

INSERAT

International School Rheintal
Die Schule für Bündner/innen mit hohen Ambitionen
www.isr.ch

Mafia-Aktion in Südbünden

Grossrätin Nicoletta Noi-Togni hat einen Brief an Bundesrätin Karin Keller-Sutter geschrieben. Es geht um den Aktionsplan Mafia. Der Bundesrat hatte letzte Woche bekannt gegeben, dass die Bekämpfung der italienischen Mafia in der Strategie zur Kriminalbekämpfung 2020/23 des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements ein Schwerpunkt sei. Noch steht aber nur das Tessin unter verstärkter Beobachtung. Noi-Togni findet das nicht in Ordnung. Wenn nur das Tessin kontrolliert würde, kämen die Kriminellen einfach ins Misox oder ins Calancatal. Deshalb bittet Noi-Togni den Bundesrat, die Aktion auf das Misox auszuweiten. (hap)

REGION SEITE 5

Gasparin vor der 15. Saison

Vor einem Jahr ist Selina Gasparin zum zweiten Mal Mutter geworden. Noch im vergangenen Winter schaffte die 35-jährige Bündner Biathletin ein zweites erfolgreiches Comeback. Sie krönte es an den Weltmeisterschaften im schwedischen Östersund mit einem neunten Rang im Einzel-Wettkampf. Nun steht die in Lantsch/Lenz wohnhafte Pionierin des Schweizer Biathlonsports – als erste Athletin gewann Gasparin ein Weltcuprennen sowie in Sotschi 2014 eine Olympiamedaille – vor ihrer bereits 15. Weltcupseason. Und obwohl sie aufgrund ihrer Doppelrolle als Mutter und Leistungssportlerin stark beansprucht ist, tut dies Gasparin mit weiterhin hohen Ambitionen. (jok)

SPORT SEITE 25

Interniert zur Umerziehung

Geheimdokumente aus China enthüllen die Verfolgung der Uiguren sowie Anleitungen zur massenhaften Internierung der muslimischen Minderheit in Nordwestchina. Die «China Cables» genannten Papiere hat das Internationale Konsortium Investigativer Journalisten ICIJ gestern veröffentlicht. Die Unterlagen der Kommunistischen Partei Chinas belegen, dass die von Peking als «Weiterbildungseinrichtungen» bezeichneten Lager in Wirklichkeit abgeschottete, streng bewachte Umerziehungslager sind. Eine offizielle Reaktion aus Peking gab es gestern zunächst nicht. Nach Schätzungen sind bis heute Hunderttausende Uiguren in solche Umerziehungslager gesteckt worden. (sda)

NACHRICHTEN SEITE 17

In Chur entsteht ein neuer Stadtteil

Die erste Bauetappe auf dem Areal Kleinbruggen in Chur wird im nächsten Jahr gestartet. Geplant ist ein 2000-Watt-Areal. Vier Investoren kamen zum Zug.

von Denise Erni

Das Areal Kleinbruggen in Chur früher oder später Wohnungen weichen muss, ist seit fast über einem Jahrzehnt bekannt. Doch die Besitzerin des Landes, das Priesterseminar St.Luzi, hatte bisher keine Eile mit der Realisierung und Vergabe des Landes im Baurecht. Was vor zehn Jahren mit einem Projektwettbewerb begann, nimmt jetzt aber langsam Form an: Der langjährige Pächter des Hofes, Spargelbauer Hanspeter Gisler und seine Familie, sind zwischenzeitlich ausgezogen, ihren Hofladen haben sie an die Ringstrasse gezügelt.

Dort, wo jetzt noch Obstbäume stehen und Spargeln angebaut werden,

sollen bis 2028 innerhalb von drei Etappen rund 400 Wohnungen realisiert werden. Die ersten Bagger sind vor wenigen Tagen aufgefahren, mit dem Rückbau des Hofes wurde begonnen. «Bis im Frühjahr 2020 sollte dieser beendet sein», sagt Werner Derungs, Delegierter des Verwaltungsrats und bischöflicher Verwalter.

«Einheimische Investoren haben uns mit ihren Projekten überzeugt.»

Werner Derungs
Bischöflicher Verwalter

Nach einem aufwendigen Vergabeverfahren hat die Kleinbruggen AG, welche über das Grundstück verfügt, vier Investoren den Zuschlag für die erste Bauetappe erteilt. Dabei handelt es sich laut Derungs ausschliesslich um «einheimische Investoren». «Diese haben uns mit ihren Projekten überzeugt», erklärt er.

Churer Pionierprojekt

Die Anforderungen für die künftigen Bauherren sind hoch, denn das Grundstück ist ein 2000-Watt-Areal. Klimaschutz und energieeffizientes Bauen stehen an vorderster Stelle: für Chur ein Pionierprojekt. Läuft alles nach Plan, könnten die ersten rund 150 Wohnungen im Sommer 2022 bezugsbereit sein. KOMMENTAR SEITE 2
BERICHT SEITE 3



Bild: Kin Cheung / Keystone

Triumph für Demokratiebewegung

Hongkongs Demokratiebewegung hat bei den Wahlen vom Sonntag 17 von 18 Stadtbezirken erobert. Der Urnengang galt als Stimmungstest nach den monatelangen Protesten – eine herbe Niederlage für die pekingtreue Regierung.

NACHRICHTEN SEITE 17

INSERAT

Natürlich aus dem Eichenfass

MOHL

RATGEBER

Fit im Alter: Wie sich mit dosiertem Training und gesunder Ernährung der Muskelschwund aufhalten lässt. SEITE 16

LETZTE

Immer mehr junge Rauschtrinkerinnen: Eine von vier 15- bis 24-Jährigen betrinkt sich mindestens einmal monatlich. SEITE 28

SPORT

Spanier in London in der Krise: Die Zeit von Unai Emery als Trainer des FC Arsenal scheint demnächst abzulaufen. SEITE 24

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



5°/12°
Seite 26

Inhalt

Region	3	Ratgeber	16
Churer Kinos	11	Nachrichten	17
Todesanzeigen	13	Sport	23
Forum	14	TV-Programm	26
Kultur Region	15	Wetter / Börse	27

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2) Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



INSERAT



Ganzjährig Sonntag bis Donnerstag für Lunch und/oder Dinner.

Das 3 x 3 der Kulinarik

3 Regio-Menüs, 3 Gänge, 3 dl Mineral & Kaffee in über 60 Restaurants in GR: für Fr. 99.90

kulinarik-pass.ch

Geschenk-Idee

GRhome
Die Bündner Freizeit-Community

Grubündner Kantonalbank somedia

EINE WEIHNACHTS GESCHICHTE

Sa 30. Nov. / So 1. Dez. 2019
Live-Hörspiel für die ganze Familie
Online-Ticketing: www.theaterchur.ch

THEATER CHUR

R REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

1400 Ganzjahresabos für Brambrüesch verkauft

Auch diesen Winter geht es uff. Über 1400 Ganzjahresabos der Chur-Bergbahnen konnten bisher verkauft werden. Damit kommt die Aktion zustande und wird bis zum 22. Dezember verlängert, wie die Bergbahnen gestern mitteilten. Für alle Uffa-Jahresabo-Besteller gelten folgende Preise: Single ab 249 Franken, Partner ab 349 Franken und Familien im selben Haushalt ab 399 Franken. Das Uffa-Abo gilt vom 30. November 2019 bis zum 29. November 2020. (red)

CHUR

Ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt



Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen haben auch im Kanton Graubünden diverse Aktionen stattgefunden. So liessen die Soroptomist Clubs Chur, Davos und Engiadina sowie die Zonta Clubs Chur und Engiadina wichtige Gebäude in Chur, in Davos und im Engadin in der Aktionsfarbe Orange erleuchten. In der Churer Poststrasse wurde zudem eine Lichterkette gebildet (siehe Bild). Wie es in einer Mitteilung heisst, erleidet jede dritte Frau in ihrem Leben physische oder psychische Gewalt. (red)

DOMAT/EMS

Gemeinde rechnet mit einem Minus

Das Budget 2020 der Gemeinde Domat/Ems ist am Sonntag mit 897:96 Stimmen genehmigt worden. Es weist bei einem Gesamtaufwand von rund 35,9 Millionen Franken einen Aufwandüberschuss von 242'910 Franken aus. Der Steuerfuss wurde bei 87 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen, wie die Gemeinde Domat/Ems schreibt. (red)

TAMINS

46-Jährige fährt Auto schrottreif



Gestern Mittag ist es in Tamins zu einem Selbstunfall gekommen. Eine 46-Jährige war mit ihrem Auto kurz vor 13.30 Uhr auf der Reichenauerstrasse bergwärts unterwegs. Um dem entgegenkommenden Postauto das Kreuzen zu ermöglichen, fuhr die Frau ein Stück retour. Dabei geriet das Fahrzeug rechtsseitig auf eine ansteigende Stützmauer und kippte auf die linke Fahrzeugseite, wie die Kantonspolizei mitteilte. Aufgrund des positiven Atemlufttests wurde die Lenkerin einer Blutprobe zugeführt. Das Fahrzeug musste totalbeschädigt aufgeladen werden. (red)



Wohnmix: Das Projekt der Soreina AG von Architekt Peter Suter (l.) und «Walserbüel» von Michael Schumacher.



Impressionen Architekten Suter und Schumacher



Neuer Stadtteil: Das Wohnhaus der GKS AG um Architekt Andrea Giubbini (l.) und die «Oase» der Wohnbaugenossenschaft Giacometti. Impressionen Architekt Giubbini und Allod Mathis



Gislars Spargeln weichen einem Pionierprojekt

Bis in knapp drei Jahren sollen in Chur West rund 150 neue Wohnungen entstehen. Geplant ist ein Mix von Studios über günstige Eigentums- bis zu geräumigen 5,5-Zimmerwohnungen.

von Denise Erni

Die Nachfrage für die Baufelder der ersten Etappe sei sehr gross gewesen, sagt Werner Derungs, Delegierter des Verwaltungsrates der Kleinbruggen AG und bischöflicher Verwalter. «Wir hatten bis zu 50 Interessenten und gegen 20 Konstellationen kamen ins Vergabeverfahren.» Und dies, obwohl die Auflagen für die Investoren relativ hoch sind und sie teilweise grosse Herausforderungen für die Bauherren mit sich bringen. Denn das über sechs Hektar grosse Grundstück, auf dem die rund 450 Wohnungen bis 2028 entstehen sollen, ist ein sogenanntes 2000-Watt-Areal (siehe Kasten). Weitere Bewerber musste man auf die späteren Etappen zwei und drei verströmen.

Sowohl Derungs als auch Ilario Bondolfi, Verwaltungsratspräsident der Kleinbruggen AG, betonen, dass es sich bei den vier gewählten Investoren um «einheimische Investoren» handelt. «Investoren, die solide sind und auch die nötige Erfahrung mitbringen», sagt Bondolfi.

Genossenschaftswohnungen...

Einer dieser Investoren ist der Churer Architekt Michael Schumacher. Er übernimmt zusammen mit der Firma Hew und der Genossenschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen, kurz Biwo, das grösste Baufeld mit einer Geschossfläche von rund 8000 Quadratmetern. In seinem Projekt mit dem Namen «Walserbüel» hat er verschiedene Wohnungen geplant. «Dabei handelt es sich um rund 24 Genossenschaftswohnungen, 18 günstige Eigentumswohnungen und 50 Microappartements», verrät Schumacher. In den Apparte-

ments wird man gemäss dem Architekten Coworking-Spaces, ein Café, eine Velowerkstatt, ein Yoga-floer und einen Barbershop erstellen. «In Chur West entsteht ein neuer Stadtteil und wir können dort neue Wohnformen und Arbeitswelten gestalten, die in anderen Lagen nicht möglich sind», erklärt Schumacher den Grund für sein Interesse am Bauland.

...Eigentumswohnungen...

Zu den weiteren Investoren gehören die Wohnbaugenossenschaft Giacometti und Allod Mathis. Letztere ist eine Baumanagement- und Immobilienfirma, die von Arthur Mathis geführt wird. Mathis führt das Projekt zusammen mit Franco Lurati, ehemaliger Bauunternehmer, und Rechtsanwalt Andrea von Rechenberg aus. Deren Projekt nennt sich «Oase». «Geplant ist ein Wohnhaus mit 33 Wohnungen im Stockwerkeigentum», verrät Mathis. Die Grösse der Wohnungen liege zwischen 2,5 und 5,5-Zimmern.

«Investoren, die solide sind und auch die nötige Erfahrung mitbringen.»

Ilario Bondolfi
VR-Präsident Kleinbruggen AG

Ebenfalls Eigentumswohnungen plant die Soreina AG auf ihren rund 3400 Quadratmetern Geschossfläche. Architekt Peter Suter realisiert 2,5-, 3,5-, 4,5- und 5,5-Zimmer-Wohnungen. «Die Wohnungen sind unterschiedlich aufgeteilt, damit wir für verschiedene Nutzer und deren Bedürfnisse Wohnraum anbieten können», sagt Suter. «Dadurch sollen alle Altersgruppen angesprochen werden.» Suter ist Verwaltungsratspräsident der Soreina AG, Vizepräsident ist Immobilienunter-

mer Hans-Jörg Berger, weitere Mitglieder sind Stefan Müller, Architekt beim Hochbauamt Graubünden, sowie Jürg Schmid, Leiter Tiefbau bei der Firma Hew.

...bis zu Mietwohnungen

Nicht zum Verkauf, sondern als Anlageobjekt hält die GKS AG ihr Projekt. Hinter GKS AG stehen der Churer Architekt Andrea Giubbini, Rechtsanwalt und Grossrat Rudolf Kunz sowie Ständerat Martin Schmid. «Es sind Geschäftspartner und Freunde aus meinem nächsten Umfeld», sagt Andrea Giubbini. Er sieht das Gesamtkonzept als «zukunftsorientiert, Chur West hat Entwicklungspotenzial». 44 Wohnungen möchte Giubbini auf seiner rund 4300 Quadratmeter grossen Geschossfläche errichten. «Es soll ein vielfältiger Wohnungsmix mit Studios, 2,5-, 3,5-, 4,5- und 5,5-Zimmer-Wohnungen geben», sagt er.

Ziel der Bauherren ist es, mit dem Bau im Sommer 2020 beginnen zu können. Der Bezug wäre dann im Frühjahr 2022. «Das ist ein Best-Case-Szenario und kann sich um sechs bis neun Monate verschieben», so Andrea Giubbini. Denn es hängt auch davon ab, ob und wie viele Einsprachen es gebe.

Planung von Etappe zwei

Bei der Kleinbruggen AG ist man bereits mit der Planung der zweiten Etappe beschäftigt. Läuft alles nach Plan, könnte damit im Jahr 2023 begonnen werden. 2026 würde die dritte und letzte Etappe folgen. Geplant sind, dass die insgesamt 13 Baufelder an mindestens sieben bis maximal 13 Investoren vergeben werden. «Die Ideenvielfalt ist uns enorm wichtig», betont Ilario Bondolfi. Und weil die Nachfrage sehr gross sei, wolle man versuchen, alle zu berücksichtigen.

2000-Watt-Areal: Ein Pionierprojekt für Chur

Die vier Investoren sind sich alle einer Herausforderung bewusst: Sie haben sich entschieden, ihr Projekt auf einem 2000-Watt-Areal zu erstellen. Die Überbauung Kleinbruggen soll «nachhaltig und zukunftsweisend» gebaut werden, wie Werner Derungs von der Kleinbruggen AG sagt. Dazu gehört, dass die Gebäude ans Anergie-

Netz angeschlossen werden und die Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen bezogen wird. Auch werden die Bewohner beispielsweise sensibilisiert, Abfälle zu reduzieren und für eine optimale Weiterverarbeitung getrennt zu entsorgen. Sammelstellen werden dafür im Untergeschoss eingeplant. Und auch Parkplätze werden in

der Tiefgarage nur reduziert errichtet. Ziel ist es, dass pro Wohnung rund ein Parkplatz zur Verfügung steht, dafür umso mehr Veloparkplätze, Lademöglichkeiten für E-Bikes und Serviceangebote wie Pumpen und Werkzeuge. Schweizweit sind derzeit 31 Areale zertifiziert, 20 davon befinden sich in Entwicklung. (dni)